

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Niederlande

Städte • Kirchen • Museen • Strände • Festivals
Schlösser und Burgen • Hotels • Restaurants





Reiseführer

Niederlande

Städte • Kirchen • Museen • Strände • Festivals
Schlösser und Burgen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Alexander Jürgens



Intro

Niederlande Impressionen

6

Weite Nordseestrände, romantische Grachtenstädte und Weltklassekunst – ein königliches Reiseland

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von wetterharten Deichbauern, wagemutigen Kauffahrern und weltoffenen Herrschern

Unterwegs

Noord- und Zuid-Holland – kosmopolite Städte und Bilderbuch-Landschaften

18

1 Amsterdam 18

Im Zentrum 21
Rund ums Zentrum 26
Amstelveen 33

2 Zaandam 37

3 Zaanse Schans 37

4 Volendam 38

5 Edam 38

6 Gouda 38

7 Kinderdijk 40

8 Dordrecht 40 De Hollandse Biesbosch 41

9 Rotterdam 42

Schiedam 49

10 Delft 50

11 Den Haag 52

Scheveningen 55
Kijkduin 56
Hoek van Holland 56

12 Leiden 58

13 Lisse 60

Noordwijk aan Zee 60
Katwijk aan Zee 60

14 Haarlem 62

Zandvoort 65

15 Alkmaar 66

Bergen aan Zee 67
Egmond aan Zee 67

16 Hoorn 68

Enkhuizen 68
Medemblik 68

17 Den Helder 71

Westfriesische Inseln, Friesland und der Norden – Urlaubsperlen im Wattenmeer und fruchtbare Marschen

73

- 18 Texel 73**
- 19 Terschelling 75**
- 20 Vlieland 76**
- 21 Ameland 77**
- 22 Schiermonnikoog 77**
- 23 Harlingen 78**
- 24 Franeker 80**
- 25 Workum und Makkum 80**
- 26 Sneek 81**
- 27 Leeuwarden 82**
- 28 Groningen 84**



IJsselmeer, Flevoland und Utrecht – Neuland aus dem Binnenmeer und eine romantische Schlösserroute

87

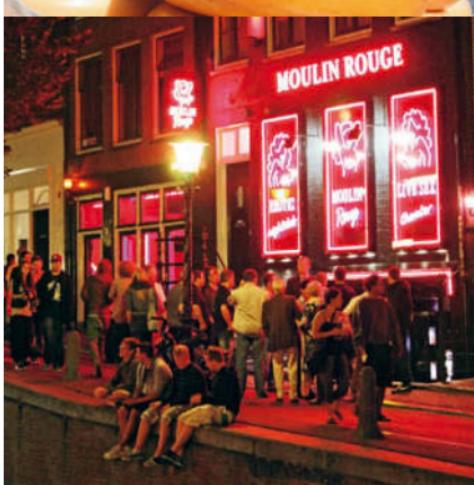
- 29 Houtribdijk 87**
- 30 Urk 87**
Schokland 88
- 31 Giethoorn 89**
- 32 Kampen 90**
- 33 Zwolle 91**
- 34 Lelystad 92**
- 35 Almere 94**
- 36 Amersfoort 94**
- 37 Utrecht 95**
Kasteel De Haar 97
Breukelen 98
Doorn 98



Drenthe, Overijssel und Gelderland – die ländlichen Ostprovinzen

100

- 38 Emmen 100**
- 39 Enschede 101**
Oldenzaal 101
- 40 Apeldoorn 101**
Deventer 102
- 41 Nationaal Park De Hoge Veluwe 102**
Kröller-Müller Museum 103
- 42 Arnhem 103**
- 43 Nijmegen 106**
Groesbeek 106
Berg en Dal 107





- 44 Venlo und Roermond 108**
- 45 Maastricht 110**
- 46 Valkenburg 112**
- 47 's-Hertogenbosch 113**
Kasteel Ammersoyen 114
Eindhoven 114
- 48 Tilburg 115**
- 49 Breda 115**
- 50 Bergen op Zoom 116**
Yerseke 116
- 51 Zierikzee 118**
- 52 Middelburg 119**
Deltapark Neeltje Jans 120
- 53 Vlissingen 121**

Niederlande Kaleidoskop

- Leben auf dem Wasser – Hausboote auf Amsterdams Grachten 31
- Anne Frank – Verfolgung und Tod 33
- Zar und Zimmermann – Peter der Große in Zaandam 37
- Alles Käse – Käseland Holland 39
- Windmühlen – Pumpen, Mahlwerke, Energieproduzenten 41
- Rembrandt – Meister des Goldenen Zeitalters 59
- Tulipomanie – der Kult um die Zwiebelblume 61
- Präsent auf allen Weltmeeren – als Holland Großmacht war 70
- Friesisch herb – Volksstamm mit Selbstbewusstsein 79
- Über Seen und Flüsse – mit dem Sportboot unterwegs 80
- Nationalsport Eisschnelllauf – Weltcup in Heerenveen und Elfstedentocht 84
- Holland in Not – die große Flut 90
- Land aus dem Meer – die Polderwirtschaft 93
- Vincent van Gogh – Zauberer der Farbe 104
- Oranier – Herrschergeschlecht der Niederer Lande 117
- Blick über die Grenze – Kultur pur in Flandern 120
- Nicht nur Käse und Hering – niederländische Spezialitäten aus Küche und Keller 127

Karten und Pläne

Niederlande Nord
vordere Umschlagklappe
Niederlande Süd und Amsterdam
hintere Umschlagklappe
Rotterdam 44
Den Haag 54
Utrecht 98

Service

Niederlande aktuell A bis Z 123

Vor Reiseantritt 123
Allgemeine Informationen 123
Anreise 125
Bank, Post, Telefon 125
Einkaufen 126
Essen und Trinken 126
Feiertage 128
Festivals und Events 128
Klima und Reisezeit 129
Museen 129
Sport 130
Statistik 133
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Niederländisch für die Reise

Register 141

Bildnachweis 143
Impressum 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Niederlande Impressionen

Weite Nordseestrände, romantische Grachtenstädte und Weltklassekunst – ein königliches Reiseland

Holland – wohnt da nicht Frau Antje, die mit dem Käse, gleich hinter dem Deich bei der Windmühle, mitten im bunten Tulpenfeld?

Es gibt so einige Klischees, die mit den Niederlanden verknüpft sind. Natürlich gibt es **Käse**, sehr guten sogar, und die traditionellen **Käsemärkte** von Alkmaar, Gouda oder Edam lässt sich wohl kaum ein Besucher entgehen. Die hölzernen **Klompen**, die Frau Antje trägt, sieht man heute zumeist in Souvenirläden. Sie werden aber nach wie vor z. B. von Fischern als sicheres Arbeitsschuhwerk geschätzt. Ein vertrautes Bild sind auch die vielen solide gebauten **Deiche**, ohne die jene unter dem Meeresspiegel liegenden Landesteile längst von den Fluten der Nordsee überspült wären. Und auch die fotogenen **Windmühlen**, die einst zur Entwässerung des Landes dienten, sind zugleich majestätische Schmuckstücke. Besonders schön ist das historische Ensemble von 19 Mühlen bei **Kinderdijk**

in der Provinz Zuid-Holland. Seit einigen Jahren drehen sich außerdem die Rotorblätter moderner Windkraftwerke in der stets wehenden Brise.

Holland ist all das und noch so viel mehr, kein Wunder also, dass es alljährlich Millionen von Besuchern aus aller Welt begeistert. Apropos Holland: Eigentlich ist diese Bezeichnung nicht korrekt. Der offizielle Landesname lautet *Koninkrijk der Nederlanden*, und in der Tat leben fast zwei Drittel der 16,69 Mio. Einwohner des Königreichs in ›niederen‹ Landstrichen, die bis zu 7 m unter dem Meeresspiegel liegen. Doch in der Geschichte des Landes haben die Bewohner der holländischen Provinzen stets die dominierende Rolle gespielt und mit Amsterdam, Den Haag und Rotterdam liegen noch heute die drei wichtigsten niederländischen Städte in den Provinzen *Noord- und Zuid-Holland*. So hat es sich eingebürgert, die Namen Holland und Niederlande als Synonym zu gebrauchen.





Land aus dem Meer

Bis auf die etwas höher gelegenen Geestgebiete im Osten und vor allem die Ausläufer des Ardennengebirges im limburgischen Südosten, die eine bewaldete Hügellandschaft mit >Gipfelhöhen< von mehr als 200 m bilden, liegen die Niederlande nur selten über dem Meeresspiegel. Seit vielen hundert Jahren ringen die Bewohner der Nordsee neues Land ab, das eingedeicht und leergepumpt, besiedelt und beackert wird. Kanäle und

Entwässerungsgräben durchziehen die Landschaft. Und so mancher Besucher gerät angesichts dieser Wasserwege ins Staunen, denn sie liegen mitunter höher als Straßen oder angrenzende Felder und Dörfer. Vor allem die Wasserlandschaften von **Zuid-Holland** und die durch das Mündungsdelta der Rheinflüsse *Waal* und *Lek* sowie der *Maas* zergliederte Inselwelt von **Zeeland** haben den besonderen Reiz einer harmonischen, vom Menschen gestalteten Kulturlandschaft.



Links: Eine Brise von der Nordsee lässt am Strand der Insel Terschelling die Drachen steigen

Rechts oben: Wie ein Schiffsrumpf ragt das Amsterdamer Wissenschafts- und Technologiezentrum NEMO aus dem Wasser

Rechts unten: Ein Klischee der netten Art – Frau Antje auf dem Käsemarkt in Alkmaar



Freizeitspaß zu Wasser und zu Lande

Sommerurlauber schätzen die breiten, von einem windzerzausten Dünengürtel gesäumten Nordseestrände von Badeorten wie **Scheveningen** und **Zandvoort**, die sich nach Nordosten auf den west-

friesischen Waddeneilanden wie **Texel**, **Terschelling** und anderen fortsetzen. Auf den Binnengewässern, den vielen Kanälen sowie den Seen der Friesischen und der Holländischen Seenplatte gehören *Paddeltouren* zu den beliebten Urlaubsaktivitäten. Das **Ijsselmeer** und seine Buchten stehen bei *Seglern* und *Windsurfern* hoch im Kurs. Wer die Niederlande per *Fahrrad* erkunden möchte, befindet sich in guter Gesellschaft, denn auch die Holländer sind überwiegend auf zwei Rädern unterwegs. Entsprechend komfortabel präsentieren sich die Fahrradwege des Landes, die meist die Fußwege, zuweilen sogar die Straßen an Breite übertreffen. Mit dem Rad kann man z. B. den **Nationaal Park De Hoge Veluwe** in Gelderland erkunden, in dem auch das Kröller-Müller Museum mit seiner imposanten Kunstsammlung zu finden ist.

Städtetrips – von malerisch-historisch bis avantgardistisch

Wegen der geringen Entfernungen lassen sich Entspannung und Erholung am Wasser bestens mit einem Besuch der vielen reizvollen Städte des Landes verbinden. Das weltoffene **Amsterdam** gehört seit langem zu den beliebtesten europäischen Metropolen. Bei einer Grachtenrundfahrt kann man die pittoresken Patrizierhäuser mit ihren harmonisch gegliederten Fassaden und Giebeln ganz gemütlich erkunden. Hervorragende Kunstmuseen ziehen Besucherströme aus aller Welt an. Beispielsweise zeigt das *Rijksmuseum* die Werke Vermeers, Rembrandts, Frans Hals' und anderer Maler aus dem *Goldenen Zeitalter*, das im 17. Jh. mit dem Aufstieg der Niederlande zur führenden Handelsmacht einherging. Mit hochkarätiger Kunst des 19.-





21.Jh. glänzen das *Van Gogh Museum* und das *Stedelijk Museum*. In einem der hübschen Straßencafés lässt man anschließend bei einem *Kopje Koffie* die muntere, multikulturelle Atmosphäre Amsterdams entspannt auf sich wirken.

Historische Städte wie **Leiden**, **Alkmaar**, **Gouda** oder **Delft** mit ihren grachtenumschlossenen Altstadtzentren laden ebenfalls zum vergnüglichen Herumschlendern ein. Schmucke Stadthäuser im *niederländischen Renaissancestil* oder Kirchen und Schlösser im Stil der *Brabanter Backsteingotik* lassen sich auf Schritt und Tritt entdecken. Landesweit stehen rund 62 000 Gebäude unter Denkmalschutz (sog. *Rijksmonumenten*).

Doch es geht auch modern: Vor allem **Rotterdam** präsentiert sich mit seiner Wolkenkratzer-Skyline und vielen futuristischen Bauten als urbaner Trendsetter. Aber auch in anderen Städten belegen avantgardistische Gebäude wie das Ams-

terdamer Technologiezentrum *NEMO*, das Maastrichter *Bonnefanten Museum* und das *Groninger Museum*, dass zukunftsweisende Architektur in den Niederlanden zu Hause ist.

Blumenfelder, Kühe und Hightech

Die Niederlande sind dicht besiedelt, doch Millionenstädte gibt es nicht. In dem *Randstad* genannten Kranz von Städten, zu denen Almere, Amsterdam, Delft, Den



Links oben: Witziges Wohnexperiment in Rotterdam: Piet Bloms »Baumhäuser« – Glanzpunkt des Rotterdamer Museum Boijmans van Beuningen: Brueghels »Turmbau zu Babel« (ca. 1563) – Mekka für moderne und zeitgenössische Kunst: das Amsterdamer Stedelijk-Museum

Links unten: Schier endlose Deiche – weites Betätigungsfeld für tierische Rasenmäher

Rechts oben: Amsterdamer Lichterspiel – Abendstimmung an Prinsen- und Leidsegracht

Rechts unten: Flachland ist Fahrradland – in Holland wird gerne geradelt

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von wetterharten Deichbauern, wagemutigen Kauffahrern und weltoffenen Herrschern

250 000 v. Chr. Erste Spuren menschlicher Besiedlung nahe Maastricht.

80 000–10 000 v. Chr. Jäger und Sammler durchstreifen das Land, was Funde u. a. in Noord-Brabant belegen.

8000–2000 v. Chr. Zunehmende Besiedlung im Mesolithikum und Jungsteinzeit. Die Menschen bestatten ihre Toten in der Regel in megalithischen Hunebedden (niederl. Hünengräber).

bis 700 v. Chr. Weitere Völker ziehen ins Land: Kelten von Süden, Germanenstäme, Friesen und Sachsen von Norden und Osten. Sie bringen Werkzeuge und Waffen aus Bronze mit.

bis 300 v. Chr. Die Kelten entwickeln ein differenzierteres Gesellschaftssystem aus Adligen, Handwerkern, Bauern und Händlern. Sie legen befestigte Siedlungen und Burgen an, ihre Waffen und Werkzeuge sind aus Eisen gefertigt. In den küstennahen Marschen des Nordens wohnen die Menschen auf künstlichen Erdhügeln, den Terpen. Felder werden mittels Gräben und Wällen trockengelegt.

58–51 v. Chr. Caesar erobert Gallien und besiegt auch keltische Stämme der späteren Provinz Gallia Belgica südlich des Rheins. Die Friesen werden nur zeitweilig unterworfen.

50–12 v. Chr. Germanische Bataver besiedeln die Inseln der Rheinmündung.

9 n. Chr. Die Römer versuchen, sich auch rechtsrheinische Gebiete einzurichten, erleiden aber mit einer Niederlage im Teutoburger Wald einen Rückschlag.

47–70 Römische Truppen schlagen Aufstände von Friesen und Batavern nieder.

ab 288 Salische Franken errichten nach dem Rückzug der Römer Befestigungen im südniederländischen Raum.

382 Maastricht wird zum Bischofssitz erhoben.

486 Das merowingische Frankenreich unter König Chlodwig erstreckt sich von Nordfrankreich bis in die Rheinebene.

689 Pippin II. besiegt in der Schlacht von Dorestad den Friesenkönig Radbod und festigt seine Herrschaft im Bereich der Flüsse Schelde, Maas und Rhein.

754 Der Missionar Bonifatius, Erzbischof von Mainz, wird bei Dokkum von den Friesen erschlagen.

800 Karl der Große wird zum Kaiser gekrönt. Das von ihm kontrollierte Territorium umfasst auch das Gebiet der heutigen Niederlande.

843 Im Vertrag von Verdun wird das Karolingerreich unter den drei Söhnen Ludwigs des Frommen aufgeteilt. Das Gebiet östlich der Schelde mit den heutigen Niederlanden erhält Lothar.

925 Der deutsche Heinrich I., König Ostfrankens, annexiert Lotharingen.

959 Lotharingen wird in die Herzogtümer Ober- und Niederlothringen aufgeteilt. Letzteres umfasst wesentliche Teile des heutigen Belgien und der Niederlande. Ein breiter Küstenstreifen zwischen Maas und Weser bleibt als Friesland unabhängig. In den folgenden Jahrhunderten entstehen Brabant, Gelderland, Holland und andere Grafschaften, die danach streben, die Unabhängigkeit zu erlangen.

1363–1482 Das Herzogtum Burgund dehnt seine Herrschaft über mehrere Graf-

schaften der späteren Niederlande nach Norden aus. Als Karl der Kühne, Herzog von Burgund, 1477 bei Nancy fällt, heiratet seine Tochter und Erbin Maria den späteren habsburgischen Kaiser Maximilian von Österreich. Nach ihrem Tod 1482 fällt Burgund an die Habsburger.

1421 Die gewaltige St.-Eli-sabeth-Flut fordert Zehntausende von Opfern, betroffen sind große Teile Südhollands und Flanderns.

1543 Karl V., habsburgischer König von Spanien und deutscher Kaiser, schließt mit der Einverleibung der Grafschaft Gelderland seine Eroberung der Niederlande und Frieslands ab.

1550 Die Kirchenreformation und vor allem die Lehren Calvins gewinnen in den Niederlanden großen Einfluss. Nach Karls Abdankung 1556 herrscht sein Sohn, der spanische König Philipp II., über die Niederlande. Er versucht die Bewegung mittels der Inquisition und auch militärisch zu bekämpfen.

1566 Wilhelm I. von Oranien aus dem Hause Nassau-Dillenburg, genannt der Schweiger, setzt sich mit den Grafen Egmont und Hoorn an die Spitze der niederländischen Freiheitsbewegung. Adlige und Bürger schließen in Breda den Bund der Geusen (gueux = franz. Bettler, ironisch gemeinter Name, den sich die Rebellen selbst gaben).

1567–73 Der Herzog von Alba, vom spanischen König zum Generalstatthalter der Niederlande ernannt, lässt durch den von ihm eingesetzten >Rat der Unruhen< Tausende Aufständischer hinrichten, unter ihnen auch Egmont und Hoorn (1568).

Der erfolgreiche Partisanenkampf der Wasser- und Waldgeusen leitet die Wende in der Befreiung der Nordprovinzen von der spanischen Herrschaft ein.

1579 Während die Flamen und Wallonen in den katholischen Provinzen des Südens bereits in der Union von Arras die Gefolgschaft zu Spanien bekräftigt haben, schließen sich die sieben nördlichen protestantischen Provinzen zu einem politischen und militärischen Schutzbündnis, der Utrechter Union, zusammen.

1581 Mit der >Akte van Ongehoorzaamheid (Akte des Ungehorsams) genannten Erklärung ruft die Republik der Sieben Vereinigten Provinzen ihre Unabhängigkeit von den spanischen Habsburgern aus.

1584 Wilhelm von Oranien wird von einem spanischen Agenten ermordet.

1585–1625 Der 17-jährige Moritz von Oranien, zweitältester Sohn Wilhelms, entwickelt sich innerhalb weniger Jahre zum anerkannten Führer der Vereinigten Provinzen. Militärische Erfolge gegen die Spanier, die Entwicklung von Handel und Gewerbe sowie Entdeckungen und Eroberungen holländischer Seefahrer in Amerika und Asien fördern den Aufstieg Hollands zur europäischen Macht.

1602 Gründung der Verenigde Oost-Indische Compagnie (VOC) für den Handel mit Asien.

1609 Gründung der Amsterdamer Nationalbank. Die Stadt zählt mittlerweile über 100 000 Einwohner.

1621 Gründung der Verenigde West-Indische Compagnie (VWC) für den Handel mit Westafrika, der Karibik sowie mit Nord- und Südamerika.

Holländische Handelsschiffe segelten im 17. Jh. auf allen Weltmeeren

ab 1648 Der Westfälische Friede beendet den Dreißigjährigen Krieg und den in den Niederlanden Achtzigjähriger Krieg genannten Befreiungskampf gegen die spanische Vorherrschaft. Die Republik der Vereinigten Niederlande erfährt internationale Anerkennung. Ihr Handels- und Kolonialreich umfasst Besitzungen auf allen Kontinenten. Dazu gehören Nieuw Amsterdam (New York), Nordbrasilien, Besitzungen in Südafrika, Ceylon und Niederländisch-Ostindien, das heutige Indonesien. Der Reichtum des Landes gründet sich zu großen Teilen auf den Fernhandel und den damit verbundenen Handelsmonopolen. Holländische Segler gehören zu den führenden Sklavenhändlern zwischen der Karibik, Westafrika und Amerika. – In der Heimat blühen Wissenschaft und Kunst auf. Rembrandt van Rijn, Frans Hals und Jan Vermeer van Delft gehören zu den hervorragendsten Malern des 17. Jh., das später als Goldenes Zeitalter (Gouden Eeuw) der Niederlande bezeichnet wird.

1652–78 Die Niederlande führen mit wechselndem Erfolg drei Seekriege gegen den Handelsrivalen England, verlieren jedoch schließlich ihre maritime Vorherrschaft.

1653–72 Johan de Witt, Gegenspieler der Statthalter aus dem Haus Oranien, regiert den Staat.

1672 Wilhelm III. von Oranien, nach Johan de Wits Ermordung neuer Statthalter der Niederlande, schlägt das angreifende Heer Ludwigs XIV. von Frankreich.

1677 Wilhelm III. heiratet Maria Stuart, die älteste Tochter des englischen Königs Jakob II.

1689 Nach Unruhen in England und der unblutigen Absetzung (Glorious Revolution) des Königs Jakob II., der die Rechte des Parlaments beschneiden und den Einfluss der Katholiken vergrößern wollte, werden seine Tochter Maria und sein Schwiegersohn Wilhelm III. von Oranien Königin und König von England.

1702 Als Wilhelm III. ohne Erben stirbt, geht der Titel des Prinzen von Oranien an den Statthalter von Friesland, Jan Willem Friso, über.



Noord- und Zuid-Holland – kosmopolite Städte und Bilderbuch-Landschaften



Die beiden an die Nordsee grenzenden Provinzen bieten hübsche Grachtenstädte und muntere Badeorte. **Amsterdam**, quirlige Hauptstadt der Niederlande, lädt zur Erkundung von hochkarätigen Museen und historischen Bauten ein. Luxusgeschäfte und Flohmärkte verführen zum Shoppen. Und in den zahlreichen Restaurants lässt die Vielfalt an internationalen Speisen keinen Wunsch offen.

Von Amsterdam ist es nur ein Katzensprung zum Käsemarkt nach **Alkmaar** und nach **Hoorn** mit seinem Museumsdorf. Ebenfalls nicht weit entfernt sind die Frans-Hals-Stadt **Haarlem**, Rembrandts Geburtsort **Leiden**, **Gouda**, das noble **Den Haag** und **Rotterdam**,

der größte Hafen Europas mit hypermoderner Stadtarchitektur. Gleich nebenan, bei **Kinderdijk**, wird es nostalgisch, wenn sich die Flügel der Poldermühlen im Wind drehen. In den Seebädern **Zandvoort**, **Noordwijk** und **Scheveningen** ist im Sommer Hochsaison, doch findet man auch einsame Strandabschnitte. Hinter den Dünen, zwischen Alkmaar und Leiden, erstrecken sich endlose **Blumenfelder**, bezaubern im Frühjahr Millionen farbenprächtiger Tulpen.

1 Amsterdam



Historische Metropole mit dem Geheimnis ewiger Jugend.

Amsterdam (ca. 810 000 Einw., 1,3 Mio. im Großraum) liegt im Trend – und das schon seit einem halben Jahrtausend. Die geschichtsträchtige Stadt mit fast 7000 denkmalgeschützten **Stadtpalais** und zahlreichen renommierten **Museen**, in denen weltberühmte Gemälde Alter Meister, aber auch moderne Kunst auf höchstem Niveau zu finden sind, wirkt keineswegs behäbig, sondern so frisch und jung wie bei ihrem rasanten Aufstieg zur Weltstadt im 17. Jh.

Heute präsentiert sie sich als eine der meistbesuchten Städte Europas, als ein Magnet für Urlauber, die sich von den vielfältigen Sehenswürdigkeiten und der faszinierenden Atmosphäre der muntern Metropole gleichermaßen angezogen fühlen. Mit rund 1500 Cafés, Restaurants und Bars, mit Parks und Plätzen, die von Straßenkünstlern jeglicher Couleur

Shoppen und Bummeln auf dem Damrak, der Fußgängermeile zwischen Bahnhof und Dam



auf unterhaltsame Weise belebt werden, ist auch für Mußestunden in der Grachtenstadt bestens gesorgt.

Wie Venedig ruht Amsterdam auf Pfählen. Überspannt von 1280 Brücken legt sich ein Ring von *Grachten* (Kanälen) im Halbkreis um das Zentrum, das weitere Wasseradern durchziehen. Bei einem Bummel oder einer Grachtenfahrt ergeben sich reizvolle Ansichten von stattlichen Giebelhäusern an den oft von Bäumen beschatteten Wasserstraßen. Darüber hinaus bieten sich Blicke auf romantische Brücken, auf kleine Gäßchen und hübsch herausgeputzte Wohnboote.

Geschichte Um 1260 errichteten Fischer hinter einem schützenden Damm, der das Flüsschen Amstel umleitete, eine Handvoll bescheidene Hütten. Aus diesen wuchs in der trocken gelegten Flussniederung am Ufer der Zuiderzee, dem heutigen *IJsselmeer*, rasch eine kleine Ansiedlung heran. Das nach dem Damm und dem Namen des Flusses benannte *Amstelledamme* wurde 1275 erstmals urkundlich erwähnt und erhielt im Jahr 1300 die Stadtrechte. Der **Hafen** der Siedlung entwickelte sich zu einem Umschlagzentrum für begehrte Waren aus

dem Fernhandel. Nach einem Hostienwunder im Jahr 1345 wurde Amsterdam gar zum Wallfahrtsort. Prominentester Pilger war der habsburgische *Kaiser Maximilian I.*, der 1489 von der Gicht geheilt wurde und zum Dank der Stadt das Privileg verlieh, die Kaiserkrone im Wappen zu führen. 1580 lebten 15 000 Menschen in Amsterdam, nur 40 Jahre später zählte man bereits 100 000 Bewohner.

Befreit vom Joch der Spanier, nahmen die Niederlande im 17. Jh., das zum **Goldenen Zeitalter** Hollands wurde, einen rasanten Aufschwung. Macht und Reichtum erlangte auch die Stadt an der Amstel, so dass sich um 1680 die Anzahl der Bürger im stürmisch wachsenden Amsterdam auf 200 000 verdoppelt hatte. Hiesige Kapitäne entdeckten ferne Länder in Asien und Amerika, Admiräle proklamierten auf allen Kontinenten weite Landstriche als **holländische Kolonien**. Kaufleute der 1602 bzw. 1621 gegründeten *Verenigde Oost-Indische Compagnie* und *Verenigde West-Indische Compagnie* verdienten an kolonialen Produkten wie Gewürzen, Kaffee und Tee, aber auch an Sklaven ein Vermögen. Und zu Hause, in der Hafenmetropole Amsterdam, entfaltete sich hinter den eher



schlichten Fassaden der Bürgerhäuser an den Grachten dank solchen Wohlstandes bald ein gediegener Lebensstil mit allerlei Luxusgütern.

Maler wie Frans Hals, Jan Steen, Rembrandt Harmensz. van Rijn, Pieter de Hooch und Jan Vermeer fanden in reichen Bürgergilden und Schützenvereinen Auftraggeber und Interessenten für ihre Gruppenbilder und Genrestücke. *Rembrandt*, 1606 im holländischen Leiden geboren, kam in Amsterdam vor allem als begehrter Porträtmaler zu Ruhm und Geld, denn mit zunehmendem Wohlstand war auch in bürgerlichen Schichten der Wunsch nach Selbstdarstellung mittels repräsentativer Bildnisse erwacht. Seine wichtigsten Werke wie die ›Nachtwache‹ und die ›Staalmeesters‹ sind heute im Philips-Flügel des Rijksmuseum zu bewundern.

Viel Geld floss auch in den **Ausbau der Stadt** – wegen des morastigen Untergrundes ein technisch höchst aufwendiges Unterfangen. Der Ausspruch des Humanisten und Theologen *Erasmus von Rotterdam* (1469–1536), er kenne eine Stadt, deren Bewohner »wie Raben auf den Wipfeln von Bäumen« lebten, verblüfft nur im ersten Moment, denn tatsächlich sind alle Bauten Amsterdams auf **Pfählen** errichtet. Die erste tragfähige Sandschicht liegt etwa 10 m unter der Erdoberfläche. Selbst die Grachtenmauern bekommen erst durch ein Fundament eingerammter Fichtenstämme die notwendige Stabilität. Experten schätzen die Zahl der Baumstämme, auf denen Amsterdam ruht, auf mehr als 5 Mio. Das Mitte des 17. Jh. als Rathaus erbaute *Koninklijk Paleis* am Dam beispielsweise steht auf exakt 13 659 Baumstämmen.

Gegen Ende des 18. Jh. verloren die Niederlande ihre Vorherrschaft auf See an die Engländer. Amsterdam wurde von französischen Revolutionstruppen besetzt, und mit der Kontinentalsperre Napoleons Anfang des 19. Jh. ging der holländische Seehandel zugrunde. Erst mit dem Bau des *Nordseekanals* 1876, der Amsterdam einen direkten Zugang zur Nordsee erschloss, gewann die Stadt als Hafenzentrum wieder an Bedeutung.

Amsterdam war schon immer ein **Zufluchtsort** für Menschen, die in anderen Ländern wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. *Sephardische Juden*, die Ende des 15. Jh. aus Spanien vertrieben wurden, andersgläubige Christen, die vor dem Zugriff der Inquisition flüchteten, und im

17. Jh. französische *Hugenotten* – sie alle fanden hier eine neue Heimat. Das jüdische Mädchen *Anne Frank*, das während der Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg mit seiner Familie zwei Jahre in einem Hinterhaus-Versteck an der Prinsengracht lebte, bevor es 1944 an die deutsche Gestapo verraten und in ein Konzentrationslager verschleppt wurde, ist sicherlich die bekannteste aller politischen Flüchtlinge.

Nach Kriegsende zog es viele Bewohner der einstigen niederländischen Kolonien Indonesien und Surinam nach Amsterdam. Heute leben Menschen aus 175 Nationen in der **multikulturellen Metropole**. Die viel gepriesene Toleranz und Integration ist für jeden Besucher schon beim ersten Flanieren durch die Straßen Amsterdams spürbar, im selbstverständlichen und selbstbewussten Auftreten aller Einwohner, egal welcher Herkunft oder Hautfarbe. Die bunte Mischung verschiedenster Kulturen schlägt sich auch in einer kulinarisch vielfältigen *Restaurantlandschaft* nieder. Außerdem gilt das liberale Amsterdam als Europas *Gay Capital*. Hier wurden die ersten homosexuellen Paare getraut, die Schwulen- und Lesbenszene ist seit langem in der Öffentlichkeit präsent.

In den 1960er-Jahren avancierte Amsterdam zur europäischen Hauptstadt der **Flower-Power-Bewegung**. Die sich gegen das Establishment auflehnende politische Gruppierung der *Provos* (*Provocatio* = Provokation) schaffte es sogar, Abgeordnete in das Stadtparlament der Hauptstadt zu bringen. *Kraker* nannte man die Hausbesetzer im Amsterdam der 1970er-Jahre, die in Westeuropa viele Nachahmer fanden. Später kamen die

Die Weltstadt Amsterdam ist stolz auf ihr multikulturelles Image





Würdevoller Empfang: die Centraal Station mit ihrem Gebäude im Stil des Historismus

Kabouter, die Heinzelmännchen, eine Bürgerinitiative, deren Kampf für den Erhalt der historischen Quartiere ganze Straßenzüge vor der ›Kaputtasanierung‹ bewahrt hat. Auch wenn viele Aktivisten der 1960/70er-Jahre später selbst zum einst bekämpften Establishment gehörten, haben sich heute nicht nur alte Flugblätter und der Mythos erhalten. Das unverwechselbare Flair Amsterdams, ein Mix aus konservativem Calvinismus und offener Lebensfreude, Tradition und Moderne, lässt auch heute noch, trotz Unstimmigkeiten in puncto Zuwanderung, Islam und Integration, holländische Kaufmannstugenden und trendige Jugendkultur nebeneinander bestehen. Dies bezeugen nicht zuletzt Modernisierungswut und Bauboom rund um Museumsplein, Bahnhof und Westerdok.

Im Zentrum

Ob man mit dem Zug anreist, mit dem Airportshuttle vom Flughafen oder mit dem eigenen Auto, der Hauptbahnhof von Amsterdam, die **Centraal Station** ① (Stationsplein, aufgrund der voraussichtlich bis 2017 andauernden Arbeiten an der neuen Metrolinie derzeit eine Baustelle; der Zugverkehr wird dabei kaum beeinträchtigt), ist für viele der erste Anlaufpunkt in der Stadt. Das Bahnhofsges-

bäude mit seiner 400 m langen prächtigen *Backsteinfassade* wurde 1877–1889 nach Plänen von Petrus J.H. Cuypers im Stil des niederländischen Historismus errichtet. Sehenswert im Inneren ist der holzgetäfelte Jugendstil-Wartesaal, die Wachtkamer 1^{er} Klas, in der heute das *Grand Café 1^{er} Klas* (www.restaurant1eklas.nl) eingerichtet ist.

Damrak ② heißt nicht nur das kleine Hafenbecken mit dem Anleger für Rundfahrtschiffe, sondern gleichfalls die breite Straße, die sich vom Bahnhof in Richtung Dam, dem zentralen Platz in der Amsterdamer Innenstadt, nach Süden erstreckt und von zahlreichen Geschäften, Cafés und Fast-Food-Restaurants gesäumt wird. Auf dem Weg ins Zentrum fällt das rote Backsteingebäude des **Beurs van Berlage** ③ (Damrak 243, Tel. 020/530 4141, www.beursvanberlage.nl, Café Mo–Sa 10–18, So 11–18 Uhr) mit seiner strengen, fast schmucklosen Fassade und dem arkadenüberspannten Eingangsbereich ins Auge. Rund 5000 Holzpfähle tragen diese von Hendrik Petrus Berlage 1898–1903 errichtete Börse, in der noch bis zum Jahr 1997 mit Aktien gehandelt wurde. Heute hat hier das niederländische Philharmonieorchester seinen Sitz.

Der Damrak mündet in den weitläufigen Platz *Dam* mit dem monumenta-



Den zentralen Innenstadtplatz Dam adelt das Koninklijk Paleis aus der Mitte des 17. Jh.

len, Mitte des 17. Jh. im Stil des *niederländischen Klassizismus* nach Plänen von Jacob van Campen erbauten **Koninklijk Paleis** ④ (Tel. 020/620 40 60, www.paleis.amsterdam.nl, Juli–Aug. tgl. 11–17 Uhr, sonst wechselnde Öffnungszeiten). Es fungierte einst als Rathaus. Heute nutzt das Königs- haus den mit einem mächtigen Glockenturm geschmückten Palast häufig für offizielle Anlässe. Beeindruckend sind die prachtvoll ausgestatteten Räume, vor allem der Gerichts- und der Bürgersaal.

Die benachbarte **Nieuwe Kerk** ⑤ (Tel. 020/638 69 09, www.nieuwekerk.nl, tgl. 11–17 Uhr) geht, anders als der Name vermuten lässt, bereits auf eine Gründung um 1408 zurück. Die spätgotische Kreuzbasilika bietet heute in erster Linie

Der Konsumtempel **Magna Plaza** lockt mit vielen Shopp und Cafés in edlem Ambiente



Ausstellungen und Konzerten einen stilvollen Rahmen. Ihre Innenausstattung mutet nach den Bilderstürmen der Reformation (1566 und 1578) eher schlicht an. Nach einem Brand 1645 wurde die Kirche bis auf den Turm wieder hergestellt. Rechts vom Eingang fällt ein Kenotaph für den Nationaldichter *Joost van den Vondel* (1587–1679) ins Auge. Von den hier bestatteten Seehelden der Niederlande ist der mit einem barocken Denkmal in der Chorapsis geehrte Admiral *Michiel A. de Ruyter* (1607–1676) der prominenteste. Die 1649–64 von Albert Jansz. Vinckenbrinck geschaffene barocke *Kanzel* mit ihrem reichen Figurenschmuck – dargestellt sind die vier Evangelisten und Allegorien der Tugenden – gilt als Meisterwerk niederländischer Schnitzkunst. Augenfällig ist neben der aufwendig gestalteten *Orgel* (1670) auch das schwere, aus Messing getriebene *Chorgitter* von Jacob Lutma aus der Mitte des 17. Jh. Aus verschiedenen Jahrhunderten stammen die prächtigen *Glasmalereien*, die Ereignisse der Stadthistorie bis zur Inthronisation von Königin Wilhelmina 1898 illustrieren. Überdies werden in der Nieuwe Kerk seit dem 19. Jh. die Monarchen des Landes feierlich in ihr Amt eingesetzt.

Unweit erhebt sich das zum modernen Einkaufszentrum **Magna Plaza** ⑥ (www.magnaplaza.nl, tgl. geöffnet) umgestaltete frühere Hauptpostamt. Hinter der neogotischen Prachtfassade locken heute mehrere Dutzend schicke Geschäfte sowie Cafés. Auf dem Dam ragt

auch das von J.J.P. Oud errichtete **Nationaal Monument** 7, ein weißer Obelisk, 22 m in die Höhe. Das 1956 eingeweihte Denkmal mit den von John Raedeker geschaffenen Figuren, die Krieg, Frieden und Widerstand symbolisieren, und den mit Erde aus den niederländischen Provinzen gefüllten Urnen erinnert an die leidvolle Zeit der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkriegs.

In der Nähe des Dam versammelt **Madame Tussaud's** 8 (Dam 20, Tel. 020/5221010, www.madametussauds.nl, tgl. 10–19, Juli/Aug. tgl. 9.30–21 Uhr), ein Ableger des Londoner Wachsfigurenkabinetts, bekannte Persönlichkeiten der Weltgeschichte, zeigt Kulissen aktueller Kinohits und liebevoll gestaltete Szenen aus dem Goldenen Zeitalter Hollands.

Mehr ins Detail geht das in verschiedenen historischen Gebäuden untergebrachte **Amsterdam Museum** 9 (Tel. 020/5231822, www.amsterdammuseum.nl, tgl. 10–17 Uhr), dessen drei Zugänge (Kalverstraat 92, Sint Luciënsteeg 27, Nieuwezijds Voorburgwal 357) etwas versteckt liegen. Die interessante Ausstellung präsentiert die Amsterdamer Stadtgeschichte ebenso wie die Entwicklung der Niederlande zu einer See-, Handels- und Kolonialmacht mit Besitzungen in der ganzen Welt. Großformatige Gemälde jener *Schützenkompanien*, die ab dem 15. Jh. eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Stadt spielten, werden in der zwischen dem Historischen Museum und dem Begijnhof liegenden **Schuttersgalerij**, der Schützengalerie, gezeigt. Anhand der 15 Monumentalbilder wird die Entwicklung des Genres von eher steifen Kompositionen zu lebhaften, dynamischen Szenerien deutlich. Im benachbarten **Begijnhof** 10 (www.begijnhofamsterdam.nl, tgl. 9–17 Uhr, Kirche Mo 13–18.30, Di–Fr 9–18.30, Sa/So 9–18 Uhr), einem beschaulichen, hübsch begrünten Innenhof mit restaurierten Giebelhäusern vorwiegend aus dem 17. und 18. Jh., führen noch heute alleinstehende Damen ein zurückgezogenes Leben. Bereits im 14./15. Jh. waren in Mitteleuropa zahlreiche solcher *Beginenhöfe* entstanden, in denen fromme katholische Frauen lebten. Sie waren unverheiratet oder verwitwet und widmeten sich wohltätigen Aufgaben, ohne durch die Vorschriften eines Klosters gebunden zu sein. Einen Zugang zu dem *Hofje* findet man über den Begijnenseeg bei der Kalverstraat oder durch einen Torbogen am Spui,

einem insbesondere bei Studenten beliebten Platz.

Das renommierte **Allard Pierson Museum** 11 (Oude Turfmarkt 127, Tel. 020/5252556, www.allardpiersonmuseum.nl, Di–Fr 10–17, Sa/So 13–17 Uhr) trägt den Namen des ersten Professors für Klassische Archäologie an der Amsterdamer Universität, Allard Pierson (1831–1869). Es besitzt eine qualitätvolle archäologische Sammlung mit Mumien und Sarkophagen aus Ägypten sowie eindrucksvollen Skulpturen und Reliefs der griechischen und römischen Antike.

Ein 1610 im Stil der niederländischen Renaissance erbautes und mit dekorativen Fensterläden versehenes Backsteingebäude unmittelbar nördlich des Museums trägt den Namen **Huis aan de Drie Grachten**, denn es wird tatsächlich nur an einer Seite nicht von Grachten begrenzt. Über die kurze Vendelstraat und die Staalstraat gelangt man zur breiten Binnenamstel, an deren Ufer der mächtige moderne Bau der **Stopera** 12 (Waterlooplein) auffällt, konzipiert von Wilhelm Holzbauer und Cees Dam. Der Name der mit quadratischen Platten verbündeten Anlage, die sich an der Amstelseite halbrund ausbuchtet, erklärt sich aus ihren Mietern, der Stadtverwaltung und der *Nederlandse Opera* (www.operaballet.nl, s. S.35), die sich den Komplex seit 1988 teilen. Het Muziektheater hieß früher die

Im hübschen Begijnhof aus dem 17./18. Jh. lässt es sich heute noch angenehm wohnen



Sport

Angeln

Für das Angeln in der Nordsee bedarf es keiner besonderen Genehmigung. Von vielen Häfen werden Angeltouren aufs Meer angeboten, auch von einigen Piers versuchen Angler ihr Glück in der Brandung. An einigen Küstengewässern benötigt man jedoch den *VI Spas* oder den speziellen *ZeeVI Spas*.

Für das Angeln in den fischreichen Poldergewässern, Teichen und Kanälen ist die Mitgliedschaft in einem niederländischen Angelverein erforderlich. Nur dann erhält man den *VI Spas*, der ein Kalenderjahr gültig ist, sowie die *Lijst van Viswateren*, in der alle in Frage kommenden Gewässer aufgelistet sind. Dann kann man nach Herzenslust angeln. Allerdings gelten Vorschriften, welche Fische wann gefangen werden dürfen. Genaue Informationen über das Regelwerk sind erhältlich bei den VVV Büros oder bei:

Sportvisserij Nederland, Leyenseweg 115, 3721 BC Bilthoven, Tel. 030/605 84 00, www.sportvisserijnederland.nl

Fahrradfahren

Holland ist das Mekka der Fahrradfahrer. Auf sie warten Radwege mit einer Länge von über 20000 km, die kreuz und quer durch das Land führen. 3277 Fahrradgeschäfte versorgen die Bevölkerung mit

den zweirädrigen Drahteseln. Es sind im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern nur recht wenige teure Designer-Räder, Mountain- oder Citybikes unterwegs, die stabilen Holland-Räder (*Fietsen*) überwiegen auch bei jüngeren Leuten. Wer nun vermutet, dass das Fahrradfahren im meist flachen Holland keine Anstrengung bedeutet, hat den Wind (meist von Südwest) nicht einkalkuliert. So können auch kurze Touren bei einer kräftigen Brise von vorn zu einer echten Herausforderung werden.

An vielen Bahnhöfen kann man Fahrräder gegen Gebühr und Kaution ausleihen, sie aber auch kaufen. Bei Problemen helfen dort auch kleine Reparaturwerkstätten weiter. Bahnreisende dürfen ihr Rad gegen ein geringes Entgelt im Zug mitnehmen. In Städten empfiehlt sich ohnehin, das Auto an der Peripherie stehen zu lassen und weiter zu Fuß oder per Fahrrad auf Erkundung zu gehen.

In den VVV Büros liegen diverse Broschüren für Fahrradtouren in der näheren Umgebung aus. Auch der ANWB [s. S. 124], Schwesterverband des ADAC, tut einiges für Fahrradfahrer. 20 Regionalkarten (*Provinciekaart*) weisen jeweils Routen zwischen 30 und 50 km Länge für Radler aus. Zugleich werden die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand erläutert. Außerdem hat der ANWB überall in den Niederlanden, in Gaststätten, auf Campingplätzen und bei Fahrradunterständen Pannen-

Radeln ist Nationalsport und die typischen Holland-Räder sind überall zu sehen



koffer mit Flickzeug und Schraubenschlüsseln abgestellt, mit denen man ein defektes Rad wieder auf Vordermann bringen kann.

Das *Niederländische Büro für Tourismus & Convention* [s.S. 123] bietet auf seiner Webseite praktische Tipps rund ums Radfahren und Hinweise auf Touren, die von den VVV Büros der Orte und Provinzen angeboten werden:

Über die Vereinigung *Stichting Vrienden op de Fiets* ist ein umfangreiches Verzeichnis von Übernachtungsdressen (häufig bei Privatvermietern) zu erhalten. Voraussetzung ist eine auf mindestens ein Jahr begrenzte Mitgliedschaft (8 € für Mitglieder mit Wohnsitz außerhalb der Niederlande 10 €):

Stichting Vrienden op de Fiets,
PO Box 1024, 2340 BA Oegstgeest,
Tel. 088/123 89 99,
www.vriendenopdefiets.nl

Golf

Golf ist auch in den Niederlanden heutzutage ein populärer Sport. Auf mehr als 150 privaten und knapp drei Dutzend öffentlichen Plätzen schlagen Golfer auf den kleinen weißen Ball ein. Das örtliche VVV Büro gibt Auskunft darüber, wo Golfer als Gäste auch auf privaten Plätzen spielen können. Hilfreich ist auch der Online-Golfguide www.1golf.eu. Eine aktuelle Liste aller Golfplätze veröffentlicht:

Nederlandse Golf Federatie, Postbus 8585, 3503 RN Utrecht, Tel. 030/242 63 70, Besucheradresse: Burgemeester Verdelalaan 17, 3544 AD Utrecht. www.ngf.nl

Kanufahren

Unzählige Wasserwege durchziehen das Land: Flüsse, Bäche und vor allem Kanäle und Grachten – ein Dorado für Kanufahrer. Die Wasserkarten des ANWB eignen sich hervorragend für den Paddeltrip durch die Landschaft. Auch in den örtlichen VVV Büros liegen spezielle Broschüren und Karten der Region mit Routenvorschlägen für Kanuten aus. Außerdem veröffentlicht der **Deutsche Kanu-Verband** (www.kanu.de) auf seiner Webseite eine Übersicht über die befahrbaren Gewässer in den Niederlanden.

Wer kein eigenes Kanu besitzt oder dieses nicht in den Urlaub mitnehmen möchte, kann in vielen Orten die notwendige Ausrüstung leihen. Die deutschsprachige Webseite von **Canoe Dreams**



Für Pferdeliebhaber bieten die niederländischen Strände traumhafte Strecken

(www.canoe-dreams.com) präsentiert zudem eine umfassende Zusammenstellung von Kanu-Verleiern in den Niederlanden. Infos auch bei:

Watersportverbond, Wattbaan 31–49, 3439 ML Nieuwegein, Tel. 030/751 37 00, www.watersportverbond.nl

Reiten

Besonders gut eignen sich die Nordseeinseln sowie der Osten des Landes mit zahlreichen Reiterhöfen und weitläufiger, abwechslungsreicher Landschaft für einen Reiturlaub. In Holland kommen auch Freunde sportlicher Kutschfahrten auf ihre Kosten. Praktische Tipps, nützliche Adressen und ausführliche Routenbeschreibungen für Reiterferien veröffentlicht:

Hippisch Toerisme, Informatiecentrum PaardEnPad, Elfde Wijk 44, 7796 HP Heemerveen, Tel. 0523/6819 84, www.hippisch-toerisme.nl

Schwimmen

Breite Strände entlang der Nordsee, von den Westfriesischen Inseln im Norden bis zur Mündung der Schelde im Süden, mit vielen Wassersportmöglichkeiten, einem dahinter liegender Dünengürtel sowie die hervorragende Infrastruktur und reizende Städte im Hinterland haben die Küste der Niederlande zu einem beliebten Ausflugsziel der Niederländer, aber auch der grenznahen Bewohner von Nordrhein-Westfalen werden lassen. Mehr als 50 ausgewiesene Badestrände, die in den



Amsterdam – moderne Hauptstadt mit Tradition



Tulpen – Blumen der Nation

Niederlande

ADAC Reiseführer

320 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen der Niederlande von der Nordseeküste bis zu den Tulpenfeldern in Lisse

42 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und originellsten Seiten der Niederlande

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-175-5
9,99 EUR (D); 10,30 EUR (A)



9 783956 891755